

Dritter Sieg in Serie für die BSG Vorderland

Handball Zu Hause gegen Wohlen gewinnen die Appenzeller in der 1.-Liga-Abstiegsrunde 37:33 (17:15).

Im Hinspiel gegen die Aargauer, in dem die BSG mit einem Minikader angetreten war, entwich nach einer ansprechenden ersten Halbzeit die Kraft, und es setzte eine klare Niederlage. Am Samstag gelang den Vorderländern die Revanche, womit sie nun seit vier Spielen ungeschlagen sind.

Von Beginn an traten die Vorderländer konzentriert auf und gingen schnell 3:0 in Führung. Danach kamen auch die Gäste zu ihrem ersten Tor, der Abstand blieb jedoch einige Minuten bestehen. Die Gastgeber bekundeten Mühe in der Defensive. Durch die weiten Kreuzbewegungen der Wohler liessen sie sich auseinanderreißen und eröffneten ihnen angenehme Abschlusspositionen. So schafften die Gäste den Ausgleich. Bis zur Pause konnten sich die Vorderländer aber wieder eine 17:15-Führung erspielen.

Ruhe bewahrt, als Wohlen näher herankam

Ohne Mühe gelang dem Heimteam der Start in die zweite Halbzeit. Die Vorderländer hielten das Tempo hoch, und sie versuchten jede Möglichkeit zu nutzen, die Aargauer in der Rückzugsbewegung zu überrumpeln. Der Vorsprung der BSG pendelte sich zwischen drei bis vier Toren ein.

In der 48. Minute gelang Wohlen zwar der Anschlusstreffer, aber die Vorderländer liessen sich nicht aus der Ruhe bringen und zeigten eine sofortige Antwort. Der Vorsprung wurde wieder grösser, in den Schlussminuten verwalteten die Gastgeber diese Führung souverän. Den Schlusspunkt zum 37:33-Sieg setzten wiederum die Appenzeller.

Wieder bessere Karten im Kampf um den Ligaerhalt

Somit sind die Vorderländer nun seit drei Spielen siegreich und haben in den letzten sechs Spielen neun von möglichen zwölf Punkten geholt.

Mit dieser Serie haben sie sich vom zweitletzten Platz um zwei Positionen verbessert und belegen den Barrage-Platz.

Nun kann sich das Team aus Heiden ein wenig ausruhen und die freien Tage über das Osterwochenende geniessen. In der darauffolgenden Woche folgt ein schwieriges Auswärtsspiel bei den zweitplatzierten Pfader Neuhäusern. (cn)

BSG Vorderland: B. Rothenberger/Kappenthuler; L. Rothenberger (1 Tor), Bernet (1), Mucha, Povataj (3), Wild, Küng (5), Amman (12), Schulz (10), Schwinn (2), Naef (2), Koch (1).

Volley-Hochburg Altstätten

Volleyball 15 Teams – drei Bubenmannschaften sind unentschuldig ferngeblieben – haben am Rheno-Schülerturnier um den Sieg gespielt. In beiden Kategorien siegte Altstätten.

Zum Saisonschluss führt Rheno jeweils sein Schülerturnier in Heerbrugg durch – auch um Volleyballerinnen und Volleyballer für den Verein zu rekrutieren.

Das Buhlen um mögliche Talente gestaltet sich für Rheno aber zunehmend schwer. Der aufstrebende Handballclub fischt in denselben Gewässern. Bei den im Volleyball zahlenmässig immer noch dominierenden Mädchen spürt der Verein zudem die intensivierten Bemühungen der Fussball- und Unihockeyklubs. Am Schülerturnier sind Organisator Urs Schwerzmann zwei Altstätter Spielerinnen – Zwillingsschwester – aufgefallen, die nebst Balltalent auch die im Volleyball gewünschte Grösse besitzen. Sie trainieren aber bereits beim FC.

Knapp 100 Jugendliche spielten am Schülerturnier mit grossem Engagement. Am Schluss setzten sich sowohl bei den Mädchen als auch bei den Buben Teams aus Altstätten durch: Bei den Mädchen siegte die OS Altstätten im Final gegen die OS Feld (ebenfalls aus Altstätten), bei den Buben hatte die Altstätter Oberstufe Wiesental die Nase vor dem OZ Thal vorne. (js)



Im Final der Mädchen siegte die Oberstufe Altstätten (links) gegen das Schulhaus Feld. Bild: Yves Solenthaler

Steigerung von St. Gallen-Staad

Fussball Eine Woche nach der Nullnummer gegen Schlieren übernehmen die NLB-Kickerinnen von St. Gallen-Staad mit dem 3:0-Sieg bei Aire-le-Lignon wieder die Tabellenspitze.

Vor allem in der ersten Halbzeit waren die Ostschweizerinnen spielbestimmend. Sie hatten mehr Ballbesitz und lancierten die Flügelspielerinnen Jessica Schärer und Nadine Riesen immer wieder mit steilen Zuspielen. Bereits in der zehnten Minute wurde Claudia Stilz von aussen gekonnt in Szene gesetzt, tanzte ihre Gegenspielerin aus und verwandelte souverän zum 1:0. Die

Gäste hielten dem körperbetonten Spiel der Genferinnen stand. So konnte Riesen in der 29. Minute nach einem Ballgewinn und perfektem Zuspiel von Victoria Bischof nachdoppeln.

Souverän vor, aber hektisch nach der Pause

Nach der Pause brach bei St. Gallen-Staad etwas Hektik aus. Die Gäste liessen sich zu oft in unnötige Zweikämpfe verwickeln. Dennoch liessen sie kaum Nennenswertes zu. In den letzten 20 Minuten fingen sie sich wieder und erarbeiteten nochmals hochkarätige Möglichkeiten, die teil-

weise fahrlässig vergeben wurden. Auch die Einwechslungen brachten frischen Wind ins Spiel. Stephanie Brecht und Marcia Andrade wirbelten in der Offensive, wurden jedoch nicht belohnt. Bettina Peter nutzte aber die Gelegenheit in der 89. Minute und schob zum 3:0-Sieg ein.

Am nächsten Samstag tritt St. Gallen-Staad um 18 Uhr auf dem Büttel gegen Thun an. (bp)

St. Gallen-Staad: Fabienne Oertle; Nadine Fässler, Valeria Iseli, Lena Göppel, Ronya Böni; Jessica Schärer (65), Stephanie Brecht, Victoria Bischof, Sandra Egger (77), Bettina Peter, Nadine Riesen; Manuela Beerli (84), Marcia Andrade, Claudia Stilz.

Rheno verpasst Meistertitel

Volleyball Im wohl interessantesten Spiel der Saison zeigten die 4.-Liga-Männer von Rheno auswärts gegen Bütschwil III ein Auf und Ab. Schliesslich resultierte eine knappe 2:3-Niederlage.

Nach ausgeglichenem Beginn liess sich Rheno wohl von den trommelnden Heimfans beeindrucken; Bütschwil setzte sich ab und gewann den ersten Satz.

Im zweiten Durchgang spielten die Rheintaler noch schwächer. Mit einer Serie von Bütschwiler Flatterservices gerieten sie ins Hintertreffen und mussten auch den zweiten Durchgang abgeben.

Im dritten Satz legte Rheno mit 6:1 vor, der Vorsprung schrumpfte aber und bei 20:20 waren beide Teams wieder gleichauf. Die Rheintaler scheuten sogar den Kontakt mit dem Publikum nicht, als ein Ball über die Werbebande geflogen war. Bei 24:23 kamen die Gäste zum ersten Satzball, den sie gleich nutzten.

Rheintaler starten im dritten Satz eine Aufholjagd

Die verpasste Siegsicherung hinterliess bei Bütschwil Spuren. Rheno dominierte während des ganzen Satzes. Ohne Mühe ge-

lang den Rheintalern der 2:2-Ausgleich.

Im Tie-Break hatte Rheno wieder Mühe mit der Annahme, obschon der von einer Platzwunde handicapierte Spielertrainer Louis Rumpf wieder mitwirken konnte. Wieder bereitete der Flatterservice den Rheintalern Mühe. Dem eingehandelten Rückstand hinkten sie hinterher und schafften nicht nochmals eine Wende. So resultierte die einzige Niederlage der Saison – die aber nichts am Aufstieg in die 3. Liga ändert. (rs)

Rheno: Rumpf, T. Sieber, Fiechter, Zanetti, Sotik, Veneziani, Steingruber, R. Sieber.

Luftsprünge in der Sprache des Herzens

Kunstturnen Am 7./8. April findet in Widnau der Rheintal-Cup statt. Zwei Wochen vorher präsentierten rund 35 Kunstturner des Trainingszentrums Rheintal begeisterten Zuschauern der Matinee in Diepoldsau turnerische Leckerbissen.

TZR-Präsident Marcel Keller begrüsst die vielen Zuschauer in der Mehrzweckhalle mit Diepoldsauer Dialektwörtern. Er wurde dabei auch von Gästen verstanden, die nicht von der Rheininsel kommen.

Und sonst haben die Zuschauer bestimmt die Hauptsache, nämlich die turnerischen Darbietungen, verstanden: Die Luftsprünge, Salti und Schrauben ergeben im Dialog mit den Zuschauern auch ohne Worte Sinn.

Selbst wenn der Präsident kantonessisch gesprochen hätte, wären die Darbietungen auf Begeisterung gestossen.

Bei den Cracks des TZ Rheintal und des RLZ Ost waren es Körperspannung und Schwierigkeitsgrad, die faszinierten. Gerade auch bei der neu geschaffenen



Akrobatik am Barren.



Nur Fliegen ist schöner.

Bilder: Yves Solenthaler

Amateurtruppe. Ehemalige TZR- und RLZ-Ost-Turner trainieren regelmässig gemeinsam und zeigen, dass sie das Kunstturnen nicht verlernt haben. Zu dieser Gruppe zählt auch Manuel Kast, Schweizer Meister am Reck. Er nimmt eine Trainerausbildung in Angriff, andere der Amateurgruppe dienen dem TZ Rheintal als Funktionäre, etwa als Kampfrichter.

Die kleinsten Turner der Widnauer Spitzensportlerschmiede haben noch keine dazugehörigen Verpflichtungen – und sind auch noch zu jung, um in zwei Wochen am Rheintal-Cup zu starten. Sie kommunizierten mit den Zuschauern in der Sprache, die weltweit am besten verstanden wird – in der Sprache des Herzens. (js)